

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 137.

Donnerstag den 21. November 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte u.

## Oberamt Badnang.

Zu Gewinnung einer statistischen Uebersicht über das Armenwesen haben die Ortsvorsteher nachstehende Notizen längstens binnen 8 Tagen zu erstatten:  
1) wie viele Personen zur Zeit in den einzelnen Gemeinden aus öffentlichen Kassen unterstützt werden und zwar wie viele Erwachsene und wie viele Kinder?  
Ferner wie viele unter diesen arbeitsfähig und arbeitsunfähig sind, und wieder wie viele Geisteskranke, Blödsinnige, Blinde, Lahme und Krüppel sich darunter befinden?  
endlich Gesamtbetrag der öffentlichen Unterstützungen im letzten Rechnungsjahr 1871/72;  
2) wie viele Armenhäuser in jeder Gemeinde vorhanden sind und wie hoch etwa der Verkaufswert derselben anzuschlagen ist?  
Badnang den 19. November 1872.  
K. Oberamt.  
Drescher.

Das Lokal der Redaktion und Druckerei des Murrthalboten befindet sich nun im untern Stock des von mir erbauten Hauses am hiesigen Viehmarkt oder Turnplatz; eben daselbst befindet sich auch mein Bureau für Rechtsangelegenheiten.  
Rechtsanwalt Wildt.

## Aufruf an eine Verschollene.

Die Wittve des in Neuseibitz in Ungarn gestorbenen Jakob Klotz, Webers von Bruch, Anna Maria, geborne Bollinger, seit 1829 verschollen, hätte — als am 18. Februar 1801 geboren, wenn sie noch lebte, das 70ste Lebensjahr zurückgelegt.  
An sie sowohl als an ihre etwaigen Leibeserben ergeht nun die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen, vom Datum dieses Blattes an gerechnet, hier zu melden, widrigenfalls die z. Klotz für todt und ohne Leibeserben gestorben erklärt und der definitive Vertheilung ihres schon im Jahr 1862 an die Präsumtiven gegen Caution ausgefolgten Pflögervermögens stattgegeben würde.  
So beschlossen im Königl. Oberamtsgericht Badnang den 5. Novbr. 1872.  
Clemens.

## Revier Murrhardt. A l f f o r d.

Am Montag den 25. d. M., von Mittags 1 Uhr an, werden folgende Leistungen im Hirsch zu Murrhardt verankündigt:  
1) Das Aufbereiten des pro 1873 in den Staatswaldungen der Gut Wolfenbrück zum Hieb bestimmten Holzes.  
2) Die Lieferung von 50 Kocklast harter Steine auf das Sträßchen Wolfenbrück-Buchspitz.  
3) Die Wegwärtstelle pro 1873 für das

Sträßchen Wolfenbrück-Buchspitz.  
Den 19. Novbr. 1872.  
K. Revieramt.

## Badnang. Verkauf eines Wohnhauses in Unterschönthal.

In der Exekutionssache gegen den Wäcker Jakob Kienzle in Unterschönthal kommt im Wege der Hülfsvollstreckung, nachdem beim ersten Auffreih ein Anbot nicht erfolgt ist, am Montag den 2. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Auffreih zum Verkauf:  
Die Hälfte an:  
13,7 A. No. 1 Einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Stallung unter einem Dach mit einem Keller, unten im Weiler Unterschönthal, neben Gottlieb Schwarz und Jakob Schlichenmaier, B.-B.-N. 400 fl., gerichtlicher Anschlag 200 fl., wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß der letzte öffentliche Auffreih ist.  
Den 14. November 1872.  
Rathschreiber Krauth.

## Badnang. Verkauf eines Wohnhaus-Antheils u. eines Landes.

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Febr. 1872 wird dem Gärtner Jakob Gröbinger dahier im Wege der Hülfsvollstreckung am Mittwoch den 11. Dez. 1872, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auffreih verkauft:

3/4tel an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Wassergasse, neben Friedrich August Winter und Schneider Rupp's Witwe, B.-B.-N. 400 fl., Gerichtl. Anschlag 450 fl.; 32,6 A. Land in der obern Au, neben Rothgerber Sieber und Ludwig Doderer, Gerichtl. Anschl. 50 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 17. Nov. 1872.  
Rathschreiber Krauth.

## Badnang. Verkauf eines Wohnhausantheils.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses wird dem Pflästerer Jakob Ceflein von hier im Wege der Hülfsvollstreckung am Mittwoch den 11. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auffreih verkauft:  
Ein Wohnhaus-Antheil in der Sulzbacher Vorstadt, neben Friedrich Schönhaar, Johannes Esler und dem Weg, B.-B.-N. 1100 fl., Anschlag 1200 fl., wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Den 17. Nov. 1872.  
Rathschreiber Krauth.

## Badnang. Steinschläger

finden dauernde Beschäftigung bei der städtischen Bauverwaltung.  
Murrhardt.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei der hiesigen Kirchenrestauration vorkommende Zimmer-, Schreiner- und theilweise Schlosser-Arbeit soll im Wege der Submission vergeben werden.

## Württ. Ständerversammlung.

\* In der 104. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am letzten Samstag bildeten die besonderen Bestimmungen für das Gewerbe-Cataster den Gegenstand der Tagesordnung. Art. 85, der von der Bearengung der Steuerpflicht, und Art. 86, der von der Person des Steuerpflichtigen handelt, werden ohne Debatte nach den Commissions-Anträgen angenommen. Bei Art. 87 aber, der den Maßstab für die Anlegung der Steuer betrifft, entsteht eine solche große Debatte (Mohl z. B., der die Gewerbe für hoch genug besteuert hält, sprach wieder eine Stunde lang), daß ein Ende der Verhandlung nicht abzusehen war und die Sitzung abgebrochen wurde. Fortsetzung Dienstag.

## Land- & Volkswirthschaftliches.

**Zur Beachtung für Hausfrauen.**  
Fast überall ist es gebräuchlich, daß die Hausfrauen auf dem Lande den in der Wirthschaft nöthigen **Punkelrüben** selber ziehen. Daß zu diesem Zwecke vorjährige Rüben als Samenrüben ausgepflanzt werden, ist bekannt; auch steht es fest, daß, namentlich wenn man die Rüben durch Kernsteden erzielen will, darauf zu sehen ist, daß man sich eines vollkommen ausgewachsenen und kräftigen Samens bedienen muß. Mit Rücksicht hierauf erzieht man die Samenrüben nicht, wie es noch so häufig geschieht, auf derselben Stelle Landes, indem die Samenrüben, wie wohl sie keine neuen Wurzeln mehr bilden, doch dem Boden viel Stoffe entnehmen, die ihm nicht sofort in passender Form zurückgegeben werden können. Im Anschlusse an diesen Umstand kam gelegentlich einer Conversation der in Worms studirenden Oekonomen wiederholt auf die Punkelrübenzucht die Rede, und es wurde dabei auf Grund genauer Beobachtungen mitgetheilt, daß der Punkelrüben Samen außerordentlich an Vollkommenheit gewinne, wenn man die samentragenden Stengel geizt, d. h. ihre mitunter sehr stark werdenden Seitentriebe, die keinen Samen tragen, unmittelbar nach der Blüthe abschneidet. Da nun dieses Verfahren im Allgemeinen nicht beachtet wird, so möchten wir nicht unterlassen, unsern ländlichen Hausfrauen freundlichst zu empfehlen, im nächsten Frühjahr dieses Verfahren versuchsweise zu erproben.

**Heilung der Lungenentzündung durch Alkohol.** Einem Gutsbesitzer in Frankreich fiel, so schreibt die Wiener landw. Zeitung, eine fünfjährige schöne Kuh an der Lungenentzündung. Der Cadaver wurde tief verscharrt, die Geschirre zc. geräuchert, das übrige Vieh in einen entfernten Stall gebracht, jeder Verkehr abgeschnitten, kurz alle Vorsichtsmaßregeln beobachtet. Trotzdem zeigten bald darauf 5 Ochsen die gleichen Symptome und erlagen alle süßl. Als auch fernere zwei der besten Ochsen die gleichen Krankheitserscheinungen zeigten, wollte der Besitzer, an der Möglichkeit der Heilung verzweifelnd, dieselben tödten lassen, als ein Arzt, der im Charakter und Verlauf der Krankheit einige schwache Analogien mit gewissen menschlichen Krankheitserscheinungen zu erkennen glaubte, ihm rieth, die Thiere mit Alkohol zu behandeln. Jedem der Ochsen wurde ein halber Liter ächter Weinbrandwein zweimal nüchtern eingegeben. Die Wirkung war erstaunlich; schon am folgenden Tage begann das Wiederkäuen wieder, nach 3 Tagen hörte der tiefe hohe Husten und nach und nach die übrigen Krankheitserscheinungen auf. In gleicher Weise wurden fer-

ner 3 Ochsen, 3 Kühe und 1 Stier in ebenso kurzer Zeit geheilt. Verschiedene Nachbarn endlich hatten von diesem Heilmittel ebenfalls den besten Erfolg. — Da die Lungenentzündung, wie fast alle ansteckenden Krankheiten, auf einer durch ein Ferment verursachten Blutentzündung mit nachfolgender eitriger Fäulnis beruht, die sich in der Lunge lokalisiert, und da bekanntlich Alkohol einer der energichsten Fermentzerstörer ist, so beruht die Wirkung dieses Mittels höchst wahrscheinlich darauf, daß es durch seinen bekannlich vom Magen aus sehr schnellen Uebergang ins Blut, in demselben den Krankheitskeim zerstört und damit die Ursache der Krankheit beseitigt, worauf die Heilung, wie überhaupt alle Heilungen von Krankheiten, durch die Reaktions- oder Heilkraft der Natur erfolgt. Ob nicht auch die Hinderpest, die mehr oder weniger auch eine Blutvergiftung ist, mit Alkohol heilbar ist, wäre eines Versuches wohl werth.

## Hopfenbericht.

Mürnberg den 14. Nov. (Original-Marktbericht der Württemberger Hopfenhalle.) Bei nahezu unveränderten Preisen mußte sich das Geschäft in engen Grenzen bewegen, da der Export nahezu aufgehört hat, und die Käufer die von den Besitzern geforderten, häufig übertriebenen Preise nicht bewilligen wollten. — Die Spekulation hat sich infolge des Geschäftes bemächtigt, als viele Eigner mit dem Verkauf zurückhalten oder ihre Limite feststellen, daß Abschlässe sehr erschwert sind. — Die dem heutigen Markte zugeführten 500 Ballen fanden aus genannten Gründen nur langsam Nehmer und das Geschäft nahm deshalb — wie überhaupt in den letzten Tagen — einen etwas schleppenden Verlauf und schloß bei fester Tendenz mit folgenden Notirungen: Holzbauer Ia fl. 62—70, dto. IIa fl. 46—55, Württemberger Ia fl. 60—72, dto. IIa fl. 45—58, Marktwaare Ia fl. 48—60, dto. geringere fl. 35—45; für Ausschwaare wurden wie gewöhnlich Ausnahmepreise bewilligt.

## Fruchtpreise.

Winnenden den 14. Nov. Kernen 7 fl. 35 fr. Dinkel 5 fl. 12 fr. Haber 3 fl. 24 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 fr. Weizen — fl. — fr., Roggen 1 fl. 54 fr. Ackerbohnen 1 fl. 36 fr., Weizen 2 fl. 30 fr. Linsen — fl. — fr. Weizen 1 fl. 48 fr. Weizen — fl. — fr. Kartoffeln 30—48 fr. 1 Pf. Butter 32 fr. 1 Bund Stroh 10 fr. 1 Cr. Heu — fl. — fr. Erbsen — fl. — fr.

Heilbronn den 16. Nov. Dinkel 5 fl. 24 fr. Gerste 5 fl. 6 fr. Haber 3 fl. 48 fr. Weizen 7 fl. 15 fr. Kernen — fl. — fr.

## Goldkurs vom 15. Nov.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57 1/2—58 1/2, Ristolen 9 42—44, Holländische 10 fl.-Stücke 9 53—55, Randducaten 5 35—37, 20 Frankenstücke 9 21 1/2—22 1/2, Englische Sovereigns 11 54—56, Russische Imperiales 9 43—45, Dollars in Gold 2 25 1/2—26 1/2.

**Gottesdienst der Parodie Badnang** am Dienstag den 19. Novbr. Vorm. 9 Uhr: Bestunde. Herr Helfer Niethammer.

Hierzu als Beilage Nr. 12 des General-Anzeigers für Württemberg.

Ueberschwemmung verursachten Verheerungen aus guter Quelle folgende Details: Die Ortswägen Prerow, Ahrenshopp, Born u. Wiek auf der Halbinsel Dorz haben furchtbar gelitten. Die Bevölkerung von Prerow scheint entschlossen zu sein, ganz auszuwandern. Die Küste entlang sind ganze Morgen Landes abgeschwemmt, anderwärts sind neue angegraben. In Neuendorf auf Hiddensee sind von 57 Häusern nur 5 unversehrt. Die Einwohnerzahl ist nutzlos. Die ganze Düne von Goehren bis Thieslow ist fortgerissen. Ein ungeheurer Viehverlust von allen Seiten gemeldet. Der Gefammverluft des Regierungsbezirks Stralsund zählt nach Millionen. Geiern hat sich ein Verein gebildet, um einen Hülfers für die Verarmten durch ganz Deutschland zu erlassen.

## Frankreich.

Paris den 14. Nov. Die konservativen Journale sind in der Beurtheilung der Votschaft getheilt; dieselben erkennen ihren konservativen Charakter an, sprechen sich aber gegen die definitive Errichtung der Republik aus. Die republikanischen konservativen Blätter, namentlich „Journal des Debats“, spenden der Votschaft rückhaltlos Beifall u. zweifeln nicht, daß sie die Zustimmung des Landes finden wird. Die radikalen Zeitungen besprechen die Votschaft gleichfalls beifällig und betrachten die Republik als endgültig begründet; einige hoffen, daß die Nationalversammlung sich auflösen werde.

Versailles den 14. Nov. Die Nationalversammlung beschloß die Dringlichkeit für den Antrag Wolowski zu Gunsten der ausgewanderten Elftal Lothringer. Das Gesetz, betreffend die Geschworenengerichte wird von der Linken bekämpft, als reaktionär und dem Grundsatze des allgemeinen Stimmrechts zuwiderlaufend. Bouffet ist gegen den Entwurf, als unvereinbar mit der republikanischen Regierungsform, welche für die Zukunft angenommen sei. (Unruhe rechts.) Redner erklärt, er wiederhole nur die in der Votschaft abgegebene Erklärung Lacombe vertheidigt den Gesetzesentwurf. Die Verathung wird morgen fortgesetzt. Die Abtheilungen ernannten ihre Präsidenten. Bei der Wahl der Initiativkommission erhielt die Rechte große Mehrheit.

## Italien.

Rom den 10. Novbr. Prinz Napoleon mit seiner Familie wird den Winter zu Mailand im königlichen Palast zubringen.

Rom den 16. Novbr. Die Regierung stellte dem Papst die Rententitel zur Verfügung, welche ihm das Garantiegesetz zugesprochen hat. Die Sendung war von einem Schreiben des Finanzministers Sella begleitet. Cardinal Antonelli antwortete, der Papst könne nicht eine Summe annehmen, welche durch ein von ihm nicht acceptirtes Gesetz gewährt worden sei.

## England.

London den 14. Nov. Aus Hull langt die Nachricht an, daß über 30 verunglückte Matrosen von den schwedischen, dänischen und norwegischen Küsten daselbst angekommen seien. Das Wetter auf der Nordsee war durchaus ungünstig und hat mehr als hundert Schiffe untauglich gemacht.



Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Baubureau im neuen Schulhause aufgelegt, woselbst auch die Offerte bis Mittwoch den 27. d. Monats, Mittags 4 Uhr, einzureichen sind.  
Den 18. Novbr. 1872.  
Der Stiftungsrath.

### Illmersbach, Oberamts Backnang. Fabrik-Auktion.

Ich verkaufe am Samstag den 23. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, folgende Gegenstände:

1 schönen Commod, 1 runden nebst anderen Tischen, 2 schöne Bettladen, Betten und Bettgewand, ein seidenes Frauenkleid, 1 Mantel, Portraits, 1 Mehlschüssel, 1 Küchenaeschir, Porzellan, Feld- und Handaeschir, 1 Strohhut, 1 Handwägel, Fässer und Ständen, leere Bienentröbe, Säcke nebst allerlei Hausrath, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.  
Den 18. Novbr. 1872.  
Kaufmann Bühler.

### Gewerbebank Murrhardt, eingetragene Genossenschaft.

Von derselben werden fortwährend Gelder auf längere oder längere Zeit gegen Verzinsung angenommen, worauf namentlich Bankwäcker von Pflegschaften aufmerksam gemacht werden.  
F. Rägele, Vorstand.

### Backnang.

Allen Bekannten, von welchen ich vor meinem Wegzuge nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, mir und meiner Familie ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.  
Fr. Efenwein.

### Rosina Kall, Wittwe,

im Gasthaus zum Hirsch in Backnang, verfertigt

### Haar-Arbeiten

aller Art, als Ringe, Broschen, Bouquets, Köpfe und dergleichen von ausgegangenen Haaren.

### Steinbach.

### Geld-Unterlag.

100 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat  
Speisewirth Wolf.

### Lippoldsweiler.

### Einen Radwebstuhl

für einen Leinwandweb hat sammt Zugehör zu verkaufen  
Georg Schief.

### Backnang.

# Ausverkauf.

Um so bald als möglich mit dem im Albert Winter'schen Laden

noch vorhandenen Waaren-Lager zu räumen, wird der Ausverkauf noch zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

### Backnang.

## Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich bei

Herrn Mehger Maier;

für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernert hin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Th. Schlee, Uhrmacher.

### Murrhardt.

Unterzeichneter empfiehlt sein reich assortirtes Lager in allen Sorten

## Filz- & Seidehüten

neuester Façon, sowie sein Lager in selbstverfertigten Filzstiefeln und Schuhen, Pantoffeln, Gypserfilz, Filzsohlen u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

Karl Schneider, Gutmacher.

## Halsenbälge

kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise

Der Obige.

Große goldene Preis-Medaille von Preußen von 1844.  
Große Denkmünze von Baiern 1854.

## Die mechanische Flachsspinnerei in Urach

(Württemberg) beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie auch fernert in Urach, rein geschwungenen und gehechelten Flach, sowie geriebenen und ungeriebenen Hanf, wozu letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, in jeder Quantität im Lohne spinnt, und fortfahren wird nur gut und rasch zu bedienen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene Mechanische Spinnerei in Urach anzunehmen, und werden wir die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den würt. Schneller von 2000 Ellen oder 1228 Meter Länge in anerkannt guter Qualität wieder abliefern.

Zudem wir noch erwähnen möchten, daß bei der Nähe dieser renomirten Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitten wir uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten

Ab. Müller in Backnang.

Ab. Böhringer in Murrhardt.

Silberne Verdienst-Medaille von England von 1842.  
Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.

Große silberne Preis-Medaille I. Cl. von Frankreich 1865.  
Denkmünze von Mainz von 1842.

## Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich Montag den 16. Dezember d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ulmer, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comite.

Decan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Ulm

## Münster-Loose,

à 35 kr., mit Gewinnen bis zu

fl. 20,000,

auf 10 Loose 1 Freiloos, empfiehlt

C. Weismann.

Im Verlage von C. Necker in Tübingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Taschenbuch

für

Jäger und Jagdfreunde.

Weidmannssprache, nach Hartig, nebst einem Anhang nützlicher Vorschriften & Recepte u. Bearbeitet von

F. Beck,

Stadtförster in Rottenburg.

Mit Titeltupfer und 2 Tafeln Abbild.

In elegantem Umschlag.

Preis 1 fl.

## Husten. Heiserkeit.

Strasburg im Elsaß den 7. März 1872.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen sagen zu können, daß die Anwendung der mir f. Z. überlieferten 4 halben Flaschen Ihres Traubenrußonigs\*) bei meinem hartnäckigen Husten und der damit verbundenen Heiserkeit den gewünschten Erfolg gehabt haben und ich von diesen beiden Uebeln wieder ganz befreit bin u. z. J. S. Schrotz, Hotelbesitzer, Gutenbergplatz Nr. 11.

\*) Recht zu haben in Backnang bei Julius Schmückle.

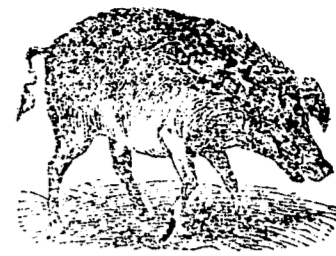
Jede Flasche mit gesetzlich deponirter Schutzmarke.

## Schafgesundheits-Urkunden

sind vorrätzig in der

Druckerei des Murrthalboten.

## Backnang. Anzeige.



Kommenden Samstag den 23. November setze ich eine große Parthie schöner großer

## Hessenschweine

im Gasthaus z. Ochsen hier einem sehr billigen Verkauf aus.

Liebhaber ladet freundlichst ein

Friedrich Schlor aus Kinzelsau.

Reichenberg.

Ein hochträchtiges

Mutterschwein



hat zu verkaufen

Jakob Ellinger.

## Lehrstellen

für gut erzogene junge Leute, welche sich dem Kaufmanns-Stande widmen wollen, werden durch den Unterzeichneten kostenfrei besorgt.

G. A. Lang in Seilbronn, Säulmerstraße No. 73.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

\* In Jgersheim bei Mergentheim wollte am 18. d. M. ein Mann noch in den Eisenbahngang springen, als dieser bereits im Gange war. Er hatte dieß schwer zu büßen, denn er kam unter die Räder, die ihm beide Füße abdrückten.

\* Im Walde bei Sillenbuch wurde von Holzhauern am Fuß einer Buche ganz eingeschneien der Leichnam eines Mannes von etwa 30 Jahren gefunden, welcher sich unzweifelhaft mittelst eines Schusses durch den Mund das Leben genommen hat. Ein mit Bleistift geschriebener Zettel ohne Unterschrift bezeichnet den Selbstmord aus verschmähter Liebe, und trägt das Datum 24. Okt. 72. Die Leibwäsche trägt die Buchstaben K. G.

\* Von dem Steigen des Durstes in München gibt die Thatsache Zeugnis, daß im Jahre 1868 ungefähr 53 1/2 Millionen Maß Bier, im Jahre 1871 aber 62 1/2 Millionen Maß Bier getrunken wurden. Rechnet man die Einwohnerzahl Münchens rund zu 170,000, so entfällt auf den Kopf der Bevölkerung jährlich die Zahl von genau 365. In München muß also Alles vom Kleinsten Kind bis zum ältesten Manne und so Männlein wie Weiblein, täglich seine Maß Bier haben.

\* Dem „N. C.“ wird aus München unter dem 16. d. M. bezüglich der Spitzeder-Bank geschrieben: Am Meisten beteiligt sind Niederbayern und Oberbayern, sehr beteiligt auch die Oberpfalz und Mittelfranken. Schon die gestrigen und noch mehr die heutigen Bahnzüge brachten auffallend viele bäuerlichen Passagiere, darunter viele Weiber, hierher, welche sämmtlich, kaum hier angekommen,

in großer Hast nach dem Bezirksgericht links der Jär fragten, um dort noch zu retten, was zu retten ist. Wahrlich, es war die höchste Zeit, daß diesem kolossalen Schwindel Halt geboten wurde, und einzelne mir zu Ohren gekommene Fälle, daß Pfleger andertraute Sitzungsgelder auf eigene Faust in der Dachauer Bank anlegten (im Rathhale), Vormünder das Vermögen ihrer Mündel dort einzahlten, und die hohen Zinsen für sich verwandten (wovon mir ein Paar Beispiele aus hiesiger Stadt verbürgt werden), Landwirthe aus der Straubinger Gegend den Erlös ihrer ganzen heurigen Ernte in Spitzeder-Wechsel umtauschten, Andere sogar (nach bezirksamtlichen Anzeigen) ihr Anwesen und Vieh verkauften und nun Bettler sind — alle diese traurigen, fast ungläublichen Thatsachen, welche bis jetzt schon bekannt geworden sind, lassen ahnen, wach' großes Unheil die Gier nach den Wucherzinsen dieser Schwindelbanken angerichtet hat.

Gagenau den 15. Nov. Der Bau der Eisenbahn Magau-Strasburg ist nunmehr von höchster Stelle genehmigt, mit den Erdarbeiten zu demselben soll noch in dem bevorstehenden Winter vorgegangen werden.

Wiesbaden den 15. Nov. Gelegentlich der Dachauer Bankaffairen zu München erinnert sich jetzt noch mancher hiesiger Geschäftsmann des Namens Adele Spitzeder, in dem vor 8—9 Jahren eine angeblich reiche Sängerin gleichen Namens mit einem „Freunde“ längere Zeit hier lebte, bis sie unter Zurücklassung ihres Freundes und namhafter Schulden weiter duftete.

Essen im Nov. Zu den letzten Tagen ist die weltberühmte Krupp'sche Gießerei in Essen wiederum gegen Feuergefahr versichert. Die Versicherungssumme ist zu sprechend für Umfang und Bedeutung des Sta-

bissement's, als daß sich die Mittheilung derselben nicht verlohnte. Dasselbe beläuft sich auf nicht weniger als 6,561,330 Thlr. Selbstredend repräsentirt dieser Betrag nur diejenige Werthe, welche unter einem Feuer wesentlich leiden können. Nicht versichert sind namentlich der Wald von Dampf-Essen und das dazu gehörige unterirdische Kanalsystem, die das ganze Werk durchlaufende, alle Werkstätten mit einander verbindende, Meilen lange Eisenbahn und Telegraphenleitung, die kolossalen Vorräthe an Metallen u.

Aus Thüringen den 15. Nov. Der Gastwirth Demmler in Tümppling bei Kamburg, Vater des am 5. Sept. v. J. in Frankreich ermordeten Soldaten Demmler vom 32. Infanterieregiment, hatte sich im Februar d. J. an das Reichskanzleramt mit der Bitte gewandt, ihm für die Ermordung seines Sohnes eine Entschädigung von der französischen Regierung zu erwirken. Unterm 3. Nov. ist ihm, der „Spener'schen Ztg.“ zufolge, mittelst Schreibens des Auswärtigen Amtes mitgetheilt worden, daß sich die französische Regierung zur Zahlung von 15,000 Frs. verstanden habe, und ist ihm dieser Betrag gleichzeitig übersandt worden.

Berlin den 17. Nov. Es ist jetzt als sicher anzunehmen, daß die Regierung, der Vorlage ihrer Erhöhung der Tagesgelber und Reifekosten der Staatsbeamten entsprechend, die Initiative zur Erhöhung der Diäten der Landtagsabgeordneten, und zwar auf 20 Mark pro Tag ergreifen wird.

Berlin den 18. Nov. Vor Jahres-schluß wird voraussichtlich eine deutsche Ministerkonferenz die Grundlage eines Gesehwürfs berathen, der mit der künftigen Gerichtsorganisation im Reich zusammenhängt.



Berlin den 19. Nov. Der Spener'schen Stg. zufolge wird am Mittwoch der Gesekentwurf betreffs der Grenzen des Rechts zu Anwendung kirchlicher Straf- und Zuchtmittel dem Abgeordnetenhaus vorgelegt.

Breslau den 19. Nov. Der Magistrat hat heute den Beschluß gefaßt, Herrn v. Forstendeb als Herrenhausmitglied für Breslau zu präsentieren.

Dänemark.

Kopenhagen den 15. Nov. Abds. Der Diskus am Dienstag und Mittwoch rief Ueberschwemmungen und Verwüstungen im ganzen Königreich hervor.

Frankreich.

Versailles den 16. Nov. Nationalversammlung Claude, Deputirter des Departements Voges, bringt den Antrag ein, daß die freie Einfuhr von Baumwollengeweben aus Elsaß-Lothringen vom 31. Dezember ab auf 6 Monate verlängert werden möge.

England.

Ein curiofer Gerichtsfall wurde dieser Tage zu Preston in Lancashire verhandelt. Ein Blind der stand vor Gerichte unter der Anklage, in mehrere Häuser gegangen zu sein, nach allen Frauen — da er blind war ohne Rücksicht ob schön oder häßlich — gegriffen und sich Vertraulichkeiten gegen sie erlaubt zu haben, schwörend, das jedesmalige Frauenzimmer sei seine Frau.

Nordamerika.

Boston scheint sich noch eher als Chicago aus seiner Asche erheben zu wollen. Die letzten Telegramme melden von dem unter allen Klaffen wieder hergestellten Vertrauen und von den verhältnißmäßig guten finanziellen Ausichten.

Württ. Ständerversammlung.

In der 105. Sitzung der Kammer der

Abgeordneten ist eine Eingabe der bürgerlichen Collegien von Luttlingen mit der Bitte um Erbauung einer Eisenbahn, die durchs Donauthal führen und Luttlingen mit Sigmaringen verbinden würde, eingelaufen.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Heber die Herstellung guter Ritte.

Von Theodor Urban.

Das Bedürfnis eines guten Rittes tritt oft an den technischen Geschäftsmann heran. Man versteht im technischen Leben unter dem Namen Ritt eine solche Mischung von Substanzen, welche im halb flüssigen, breiigen oder teigartigen Zustande zwischen gleichartige oder ungleichartige Flächen gebracht, diese miteinander zu verbinden vermag.

Die Ritte dienen zum Zusammenfügen, Verbinden, Festmachen zweier Gegenstände, die in ihrer Art entweder aus gleichartigen oder ungleichartigen Theilen bestehen, oder zum Verschmieren, Ausstreichen von Spalten und Rissen, wobei man die Bruchfläche des Gegenstandes zu verdichten sucht.

Die Wirkungweise beruht darauf, daß die Masse derselben zu den Flächen, welche mit einander verbunden werden sollen, eine Art Anziehungskraft ausübt, die ebenso groß ist, als der Zusammenhang des Rittes selbst.

Wir theilen die Ritte im Allgemeinen in 7 Gruppen ein, zu denen ich einzelne Vorschriften zu geben beabsichtige:

1) Die Delritte. Diese enthalten als Hauptbestandtheil fette Oele, wie Leinöl; fette Firnisse, fette Substanzen, die mit erdigen Bestandtheilen, wie Mennige, Bleiglätte, Bleiweiß, Zinkweiß, Kreide, Thon, Ziegelmehl zc. zu einem Ritt verbunden sind.

gasdicht sind, und eine sehr hohe Temperatur aushalten, während ihr einziger Nachtheil der der langsamen Erhärtung ist.

Einen trefflichen Delritt zum Ritten von Porzellan, sowie als Beschlag von Retorten, Kolben, Porzellanschalen erhält man, wenn man eine Quantität gewöhnlicher Ziegelsteine pulverisirt, absiebt und dieselben mit einer gleichen Menge gesiebter Bleiglätte mengt.

Für größere Gegenstände eignet sich ein Ritt, bestehend aus 6 Th. Bleiglätte, 4 Th. frischgebranntem pulverisirtem Kalk und 2 Th. weißen Bolus.

Um Metallbuchstaben an eine glatte Fläche zu heften, bedient man sich eines Rittes, der aus 30 Th. Copalfirniß, 10 Th. Leinölfirniß, 6 Th. rohen Terpentinöl, 4 Th. gereinigten Terpentinöl, 10 Th. in wenig warmem Wasser aufgelöstem Leim und 20 Th. zu Pulver gelöstem Kalk besteht.

Die Ritte in der Lage, Kupfer und Sandstein verbinden zu müssen; folgender Delritt zeichnet sich hierzu durch Billigkeit der Herstellung wie durch seine Festigkeit, stark zu kleben, vor allen anderen Ritten dieser Art besonders aus:

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 18. Nov. Mit dem Martinitage hat sich bei uns der Winter eingestellt, und so viel nach den auswärtigen Berichten zu urtheilen ist, in stärkerem Grade als in Norddeutschland.

Gottesdienst der Parochie Badnang am Freitag den 22. Novbr.

Buhtagspredigt! Herr Dekan Kallchreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 138.

Samstag den 23. November 1872.

41. Jahrg.

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr.

Testaments-Eröffnung.

Die am 23. v. M. dahier kinderlos verstorbene Rosine Dorothea geb. Knöbler, Wittve des Franz Josef Kuhn, gewes. Ballmeisters zu Ulm, Bürgers zu Steinbach, D.-A. Ehlingen, hat eine am 18. Dezbr. v. J. errichtete, heute dahier eröffnete, an keinem sichtbaren Mangel leidende letzte Willensverordnung hinterlassen, worin sie die 2 Kinder ihres verst. Halbbruders Johannes Laib von Großbach, Namens

Johann Georg Knöbler von Erbstetten, angeblich in Polen — unbekannt wo —

mit dem Ansuchen andurch in Kenntniß gesetzt, daß, wenn nicht innerhalb

90 Tagen vom Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet — Einwendungen gegen das Testament erhoben werden, der Vollzug der Theilung nach Maßgabe desselben angeordnet werden würde.

Den 20. Novbr. 1872. R. Oberamtsgericht. Wolf, G. R.

Der am 3. Oktbr. d. J. verstorbene Christian Ludwig Pfeleiderer, Strumpfstriker in Badnang hat ein am 24. August 1861 in Gemeinschaft mit seiner verstorbenen Ehefrau errichtetes, an keinem sichtbaren Mangel leidendes Testament hinterlassen, welches am 6. d. M. dahier eröffnet wurde.

In demselben ist verordnet, daß der Seckler Carl Pfeleiderer in Badnang von dem gemeinschaftlichen Nachlaß der testirenden Eheleute das vorhandene halbe Haus und 300 fl. baares Geld erhalten soll, während für den Rest der Pfeleiderischen Verlassenschaft zwölf Brudersentel des Testirers zu Erben berufen sind.

Hievon wird nun die in dem Testament mit Stillschweigen übergangene gesetzliche Erbin, nemlich die Brudersochter Katharine Christiane, geborne Pfeleiderer, Ehefrau des Friedrich Langbein, Schuhmachers in Amerita, unbekannt wo? mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre etwaigen Einwendungen gegen das Testament innerhalb

90 Tagen vom Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet — geltend zu machen, widrigensfalls der Vollzug des Testaments angeordnet werden würde.

Den 19. Novbr. 1872. R. Oberamtsgericht. Wolf, G. R.

Testaments-Eröffnung.

Der am 3. Oktbr. d. J. verstorbene Christian Ludwig Pfeleiderer, Strumpfstriker in Badnang hat ein am 24. August 1861 in Gemeinschaft mit seiner verstorbenen Ehefrau errichtetes, an keinem sichtbaren Mangel leidendes Testament hinterlassen, welches am 6. d. M. dahier eröffnet wurde.

Hievon wird nun die in dem Testament mit Stillschweigen übergangene gesetzliche Erbin, nemlich die Brudersochter Katharine Christiane, geborne Pfeleiderer, Ehefrau des Friedrich Langbein, Schuhmachers in Amerita, unbekannt wo? mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre etwaigen Einwendungen gegen das Testament innerhalb

90 Tagen vom Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet — geltend zu machen, widrigensfalls der Vollzug des Testaments angeordnet werden würde.

Den 19. Novbr. 1872. R. Oberamtsgericht. Wolf, G. R.

Lieferung und Zurechtung von Schottermaterial.

Am Mittwoch den 27. ds., Nachmittags 2 Uhr, wird im Köhler in Waldenweiler das Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von ca. 800 Rostlasten Steinen für die Waldwege im Staatswald Ohrenhan, Thäusklunge und Eichwald im Aufstreich vergeben.

Fahrniß-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr, kommt die vorhandene Fahrniß des Strickers Ludwig Pfeleiderer dahier, bestehend in:

Büchern, Mannskleidern, Leibweißzeug, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Spreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, ca. 1/2 Eimer Most und etwas Brennholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber in das zc. Pfeleider'sche Wohnhaus eingeladen werden.

Den 20. Nov. 1872. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Verkauf von Häuten.

Aus der Gantmasse des entwichenen Rothgerbers Georg Mergenthaler werden 996 Stück Häute, sämmtlich im Loh befindlich, am Donnerstag den 28. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Mergenthaler'schen Hause in der vordern Thaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Liebhaber wollen sich wegen Auskunfts-Ertheilung an den Güterpfleger Daniel Traub, Rothgerber wenden.

Nachmittags 2 Uhr wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in: einem Bett mit Matrage, Kleidern, Schreinwerk, Schab- und Falzleim, 8 Eimern Most, Handwerkzeug, Tyran und sonstigen Hausrath im Aufstreich verkauft.

Den 20. Nov. 1872. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Liebhaber werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Den 20. Nov. 1872. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Güter-Verkauf.

Die Kinder des Rothgerbers Carl Dautel von hier verkaufen am nächsten Mittwoch den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

1 Mrg. 0,9 Mth. Acker im Seehoffeld, neben Christian Kugler von Seehof und der Straße, mit 17 tragbaren Obstbäumen ausgelegt und mit Dintel angeblümt;

1 1/2 Mrg. 28,4 Mth. Acker im Seelagerfeld, neben Schreiner Muz und Gemeinderath Käb;

1/2 Mrg. 45,6 Mth. Acker im Zeller Weg, neben Schmid Strecker und Gemeinderath Käb,

angekauft um 71 fl. pro Brtl.; 1 1/2 Mrg. 42,4 Mth. Acker ob der Eckartsklunge, neben Ernst Schuh und Bäcker Bäßler,

angekauft um 65 fl. pro Brtl.; 1/2 Mrg. 8,4 Mth. Wiese in der hintern Thaus, neben David Hampp und Georg Sauer,

angekauft um 75 fl. pro Brtl.; 1/2 Mrg. 40,2 Mth. Wiese in der Catharinen-Blaisir, neben dem Staat und Ludwig Schlipf,

wozu Liebhaber eingeladen werden, mit dem Ansuchen, daß dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist. Den 14. Nov. 1872. Rathschreiber Krauth.

Steinschläger

finden dauernde Beschäftigung bei der städtischen Bauverwaltung. Murrhardt.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei der hiesigen Kirchenrestauration vorkommende Zimmer-, Schreiner- und theilweise Schlosser-Arbeit soll im Wege der Submission vergeben werden. Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Bauverein im neuen Schulhause aufgelegt, woselbst auch die Offerte bis Mitt-